
16. Digitale Regenpause im Starkregen-Netzwerk Niedersachsen

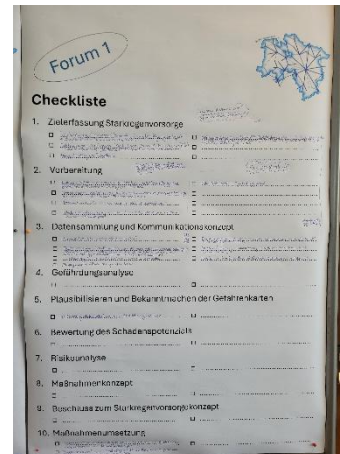
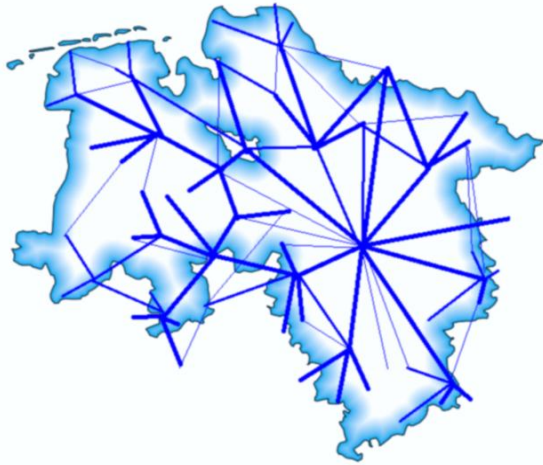


Checkliste Starkregenvorsorgekonzept

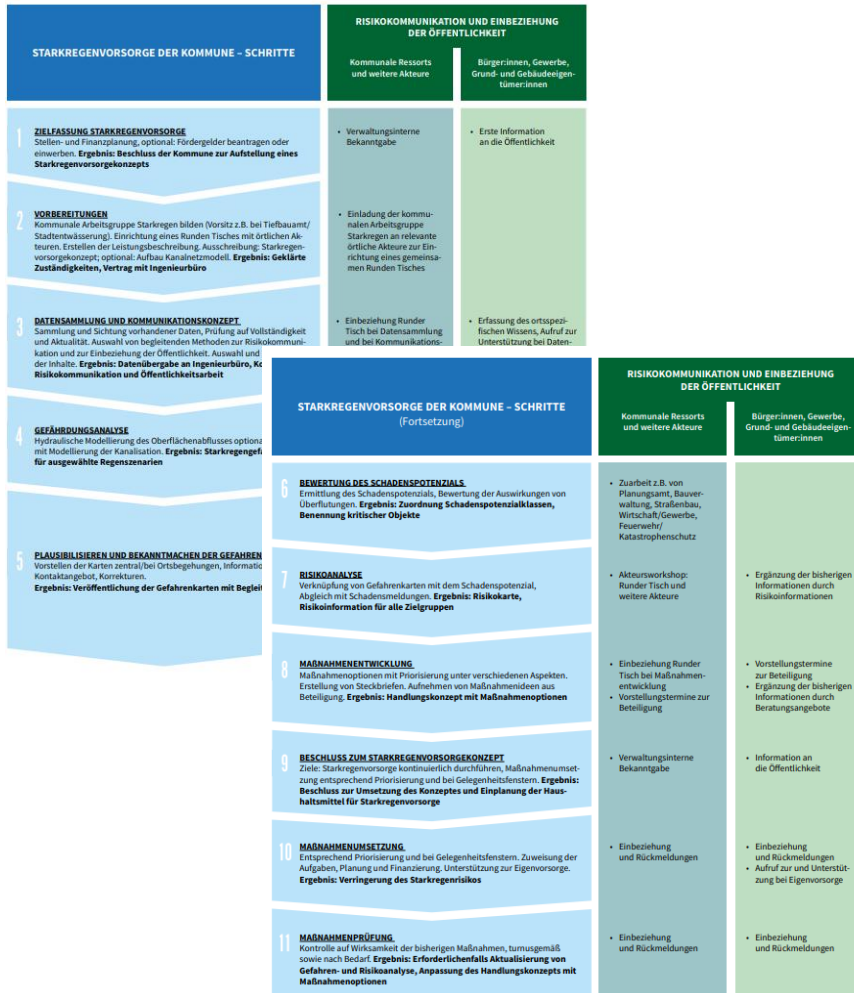
16.06.2026

Checkliste Starkregenvorsorgekonzept

Entstehung:



Aufbau



- Orientiert sich an dem Flowchart zum Ablauf der kommunalen Starkregenvorsorge (Leitfaden Abb. 3.4, S.28-19)
- Strukturiertes, schrittweises Vorgehen
- Konkrete To Do's & offene Fragen



9. Beschluss zum
Starkregenvorsorgekonzept

10. Maßnahmenumsetzung

11. Maßnahmenprüfung

5. Plausibilisieren und
Bekanntmachen der Gefahrenkarten

6. Bewertung des
Schadenspotenzials

7. Risikoanalyse

8. Maßnahmenkonzept

1. Zielfassung Starkregenvorsorge

2. Vorbereitung

3.1 Datensammlung

3.2 Kommunikationskonzept

4. Gefährdungsanalyse

Foto: [NDR Fernsehen](#) | Hallo Niedersachsen | 29.05.2026 | 19:30 Uhr

1. Zielfassung Starkregenvorsorge

Kommunale Beschlüsse

- Verbesserung der Starkregenvorsorge grundsätzlich beschließen.
- Projekte zur Starkregenvorsorge konkret beschließen.
- Erstellung von Starkregenvorsorgekonzept beschließen.
- Beschlüsse verwaltungsintern veröffentlichen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Einstieg in die Starkregenvorsorge öffentlich bekanntmachen.
- Erste Informationen medienwirksam zugleich zur Sensibilisierung der Bevölkerung nutzen.

Kostenplan

- Kostenplan erstellen.
- Kostenplan konkretisieren.
- Kostenplan abstimmen.
- Kostenplan beschließen.

Finanzierungsplan

- Gesamtfinanzierung sichern.
- Fördermöglichkeiten prüfen und beantragen (z.B. Landesprogramme).
- Kommunale Eigenmittel bestimmen.
- Kommunale Eigenmittel für die relevanten Haushaltsjahre einplanen.
- Zuwendungsfähigkeit abstimmen (z.B. externe Leistungen der Projektsteuerung; ggf. Eigenmittel einplanen).

Zeitplanung

- Arbeitsaufwand abschätzen.
- Projektablauf planen (z.B. Start, Ende, Dauer, Bearbeitungsschritte, Meilensteine, Puffer).
- Projektablauf intern veröffentlichen.

Projektsteuerung

- Projektziele definieren (z.B. SRI, Schutzziel, Sensibilisierung, Risikominimierung).
- Projektumfang und Abgrenzung festlegen.
- Projektsteuerer („Kümmerer“) innerhalb der Kommune benennen und dokumentieren (z.B. Organigramm, E-Mail Signatur).
- Qualifikation des Projektsteuerers prüfen (z.B. Abgleich von im Haus vorhandener und erforderlicher Qualifikation und Erfahrung, auch bereits bei der Vorbereitung).
- Ggf. externe Unterstützung beauftragen.
- Interne Zuständigkeiten / Verantwortung klären.
- Projektteam aufstellen.
- Unterstützungsmöglichkeiten recherchieren (z.B. Leitfaden Starkregenvorsorge einschl. digitaler Anlagen, Schulung Starkregenberater, Seminare der UAN, Starkregen-Netzwerktreffen).

2. Vorbereitung

Organisation

- Kommunale Arbeitsgruppe Starkregen (KommAG Starkregen) einrichten (z.B. Tiefbau, Umwelt, Gefahrenabwehr).
- Runden Tisch einrichten (ggf. zusammen mit KommAG Starkregen).
- Ansprechpartner für Interne und Externe benennen.

Projektsteuerung

- Projektleitung benennen.
- Projektverantwortlichkeiten festlegen.
- Funktionen intern veröffentlichen.

Vorbereitung der Vergabe

- Ausschreibungsumfang und -inhalte festlegen (z.B. Szenarien, Berücksichtigung gekoppeltes System, Umfang der Akteursbeteiligung und Beteiligung der Öffentlichkeit)
- Vergabe mit Eigenarbeitsleistungen prüfen, ggf. Fachexpertise einholen.
- An Musterleistungsbeschreibung mit verschiedenen Losen orientieren, Inhalte an individuelle Bedürfnisse anpassen.
- Einhaltung des Vergaberechts prüfen: Frühzeitige Planung der Ausschreibungswege.
- Vergabestrategie abstimmen und festlegen (ggf. mit Rechnungsprüfungsamt RPA / Vergabestelle).
- Prüfen, ob die Öffentlichkeitsarbeit und Risikokommunikation als Eigenleistung der Kommunen erfolgen können.

- Qualitätskriterien in der Angebotsabfrage und Bewertung vorab festlegen (z.B. Zeitplan, Erfahrungen des Ing.-Büros und des jeweiligen Bearbeiters, Referenzobjekte, bearbeitete Projekte durch Projektleiter in den letzten Jahren).
- Vergabe-Zeitplan und vorgegebene Randbedingungen mit Vergabestelle abstimmen und festlegen.
- Bietergespräche usw. organisieren und durchführen.
- Ingenieurbüro(s) beauftragen (falls extern).

Öffentlichkeitsarbeit

- Aktuellen Sachstand veröffentlichen.
- Konkreten Ansprechpartner für Bürger:innen-Informationen und Presse benennen (ggf. Einrichtung einer Funktionsmail).

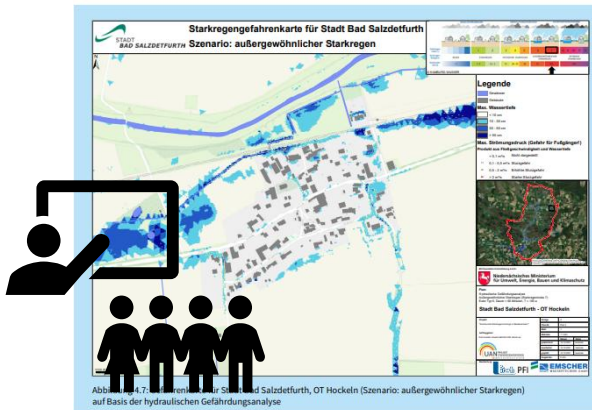
5. Plausibilisieren und Bekanntmachen der Gefahrenkarten

○ Plausibilisieren der Gefahrenkarten

- KommAG Starkregen einbinden.
- Runden Tisch einbinden.
- Abstimmung mit Fachämtern durchführen.
- Rückmeldungen aus der Bevölkerung einholen.
- Karten auf Basis von Erfahrungswissen anpassen.
- Gefahrenkarten finalisieren.

○ Öffentlichkeitsarbeit

- Bevölkerung informieren: Information über Weiterentwicklung: Die Karte ist keine statische Endlösung, sondern Grundlage für ein fortlaufendes Handlungskonzept.
- Veröffentlichung der Gefahrenkarten vorbereiten (Web, Veranstaltungen, etc.)
- Ggf. Externe Experten (bei fehlender Fachexpertise in der Kommune) zur Erläuterung der Karten dazuholen.
- Zielgruppengerechte Information vorbereiten und abstimmen: Inhalte für Laien verständlich aufbereiten, technische Fachbegriffe vermeiden oder einfach erklären; Sensibilisierung ohne Panikmache: Bewusstsein für die Gefahr schaffen, ohne die Bevölkerung zu verängstigen; Aufklären: Wie geht es jetzt weiter? Was sind die nächsten Schritte?
- Ergänzende Informationen bereitstellen (z.B. kurze Erklärung, warum die Fließgeschwindigkeit eine wichtige Kenngröße ist).
- Evtl. Vorstellung erster Sofort-/Ad-hoc-Maßnahmen vorbereiten.
- Eigentümer:innen in stark gefährdeten Gebieten pro-aktiv informieren.
- Stelle/Ansprechperson für Rückfragen zu den Karten benennen.



- **Öffentlichkeitsarbeit**
 - Bevölkerung informieren: Information über Weiterentwicklung: Die Karte ist keine statische Endlösung, sondern Grundlage für ein fortlaufendes Handlungskonzept.
 - Veröffentlichung der Gefahrenkarten vorbereiten (Web, Veranstaltungen, etc.)
 - Ggf. Externe Experten (bei fehlender Fachexpertise in der Kommune) zur Erläuterung der Karten dazuholen.
 - Zielgruppengerechte Information vorbereiten und abstimmen: Inhalte für Laien verständlich aufbereiten, technische Fachbegriffe vermeiden oder einfach erklären; Sensibilisierung ohne Panikmache: Bewusstsein für die Gefahr schaffen, ohne die Bevölkerung zu verängstigen; Aufklären: Wie geht es jetzt weiter? Was sind die nächsten Schritte?
 - Ergänzende Informationen bereitstellen (z.B. kurze Erklärung, warum die Fließgeschwindigkeit eine wichtige Kenngröße ist).
 - Evtl. Vorstellung erster Sofort-/Ad-hoc-Maßnahmen vorbereiten.
 - Eigentümer:innen in stark gefährdeten Gebieten pro-aktiv informieren.
 - Stelle/Ansprechperson für Rückfragen zu den Karten benennen.

○ Öffentlichkeitsarbeit

- Pressemitteilung, Infoveranstaltung ← ○ Bevölkerung informieren: Information über Weiterentwicklung: Die Karte ist keine statische Endlösung, sondern Grundlage für ein fortlaufendes Handlungskonzept.
- Infoveranstaltung, Ortsrundgang planen, Webseite anlegen ← ○ Veröffentlichung der Gefahrenkarten vorbereiten (Web, Veranstaltungen, etc.)
- Ingenieurbüro einladen zu Infoveranstaltung ← ○ Ggf. Externe Experten (bei fehlender Fachexpertise in der Kommune) zur Erläuterung der Karten dazuholen.
- Experten vs. Laien, Erklärungen, Verantwortung verdeutlichen ← ○ Zielgruppengerechte Information vorbereiten und abstimmen: Inhalte für Laien verständlich aufbereiten, technische Fachbegriffe vermeiden oder einfach erklären; Sensibilisierung ohne Panikmache: Bewusstsein für die Gefahr schaffen, ohne die Bevölkerung zu verängstigen; Aufklären: Wie geht es jetzt weiter? Was sind die nächsten Schritte?
- Begleittexte / Glossar zusammenstellen ← ○ Ergänzende Informationen bereitstellen (z.B. kurze Erklärung, warum die Fließgeschwindigkeit eine wichtige Kenngröße ist).
- auf entsprechende Webseiten verweisen ← ○ Evtl. Vorstellung erster Sofort-/Ad-hoc-Maßnahmen vorbereiten.
- Extraschreiben in Briefkästen werfen ← ○ Eigentümer:innen in stark gefährdeten Gebieten pro-aktiv informieren.
- Visitenkarte, Kontaktinformationen, Funktion benennen ← ○ Stelle/Ansprechperson für Rückfragen zu den Karten benennen.

Wo ist die Checkliste in Kürze zu finden?

Leitfaden Kommunale Starkregenvorsorge in Niedersachsen

Praxisleitfaden für Städte und Gemeinden

Beschreibung

Die kommunale Starkregenvorsorge ist vor dem Hintergrund des Klimawandels ein Gebot der Stunde. Auf die zunehmende Gefährdung durch Starkregenereignisse müssen sich alle einstellen: Städte und Gemeinden, Bürger:innen, Unternehmen, Grundeigentümer:innen und weitere Akteure.

Ziel dieses Leitfadens ist, die Städte und Gemeinden bei der kommunalen Starkregenvorsorge zu unterstützen. Dazu enthält der Leitfaden Hilfestellungen und Empfehlungen zur Erarbeitung eines kommunalen Handlungskonzepts zur Starkregenvorsorge und ist als Arbeitshilfe für kommunale Fachplaner:innen und Entscheidungsträger:innen konzipiert.

Erarbeitet wurde der Leitfaden als ein wesentlicher Baustein des mit finanzieller Unterstützung des niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz durchgeführten Pilotprojektes „Kommunale Starkregenvorsorge in Niedersachsen“ (2020-2023) insbesondere durch die UAN und die beteiligten Ingenieurbüros.

Inhalte & Bausteine

Der Leitfaden legt besonderes Augenmerk auf die Herausforderungen der Starkregenvorsorge für kleine und mittlere Städte und Gemeinden. Neben allgemeinen Grundlagen zum Thema Starkregen werden im Leitfaden die einzelnen Schritte und Bausteine zur Erstellung eines kommunalen Starkregenvorsorgekonzeptes erläutert. Jede Kommune muss dabei individuell entscheiden, welche Bausteine zur Erstellung des eigenen Starkregenvorsorgekonzeptes in welchem Umfang bzw. in welcher Bearbeitungstiefe notwendig und angemessen sind. Im Leitfaden wird eine umfangreiche Auswahl verschiedener Möglichkeiten dargestellt und das notwendige Hintergrundwissen vermittelt, um diese Entscheidungen zu treffen. Ergänzend zum Leitfaden werden digitale Anlagen erarbeitet und zur Verfügung gestellt, die als unterstützende Arbeitshilfen dienen sollen. Diese stehen an dieser Stelle zum Download bereit und werden im Laufe der Zeit um weitere Materialien ergänzt.



Druckversion

Druckexemplare können bei Bedarf jederzeit bei der UAN angefordert werden. Kontaktieren Sie uns hierzu gerne über starkregen@uan.de.

Metadaten

Titel: Kommunale Starkregenvorsorge in Niedersachsen - Praxisleitfaden für Städte und Gemeinden

Thema: Starkregen, Wasser

Herausgeber: Kommunale Umwelt-Aktion UAN e.V.

Kontakt



Dr. Heike Neukum
Telefon: 0511 / 30285-53
E-Mail: neukum@uan.de



Heitmar Benson
Telefon: 0511 / 30285-70
E-Mail: benson@uan.de

Downloads

☒ Leitfaden Kommunale Starkregenvorsorge in Niedersachsen (PDF)

Digitale Anlagen:

☒ LF-DA_01: Musterleistungsbeschreibung (Vo) (Word)

☒ LF-DA_01: Musterleistungsbeschreibung (Vo) (PDF)

☒ LF-DA_02: Muster-Steckbrief (PDF)

☒ LF-DA_02: Muster-Steckbrief (DOCX)

☒ LF-DA_02: Muster-Steckbrief Ausfüllhilfe (PDF)

☒ LF-DA_03: Symbolkatalog kritische Objekte - Erläuterungen (PDF)

☒ LF-DA_03: Symbolkatalog kritische Objekte - GIS-Dateien (ZIP)

☒ LF-DA_04: Exkurs Niederschlagsradar-daten (PDF)

☒ LF-DA_06: Starkregenrisikomanagement - Flowchart A3 (PDF)

- Als digitale Anlage zum Download auf unserer Homepage unter: <https://www.uan.de/service/publikationen-downloads/leitfaden-starkregenvorsorge>
- Fortlaufend ergänzt & verbessert – wir freuen uns über Feedback! 😊

Fragen & Feedback zur Checkliste

bitte über:
starkregen@uan.de

